Anlage D.
Ueber die dunkelfüssige Feldlerche.

Von
Director Wiepken, in Oldenburg.

M. H. Zunächst erlaube ich mir die Frage: Ist die dunkelfüssige oder schwarzbeinige Feldlerche eine Varietät, die aus entfernteren Gegenden kommt und hier überwintert, oder ist es ein einheimischer Vogel, oder ist die dunkle Farbe der Füsse blos eine Winterfärbung?

Naumann sagt bei Aufzählung der Lerchenvarietäten B. 4, p. 161: „Sie sind ebensowenig besondere Arten wie die sogenannten Schwarzbeine oder Mohrenlerchen, welche immer etwas kleiner und dunkeler gefärbt sind und schwärzlich überlaufene Füsse haben, im Herbst den Lerchenzug beschliessen und deshalb wohl aus den entferntesten Gegenden kommen, auch wohl von verspäteten Bruten sein mögen.“

Was die Grösse unserer dunkelfüssigen Lerche betrifft, so stimmt Naumann's Angabe nicht; denn, wie Sie sehen, ist sie ebenso gross wie die andern Oldenburger und eher grösser als kleiner, wenn man die beiden Nr. 9 und 10 aus Sievershausen und die 3 aus Braunschweig und Labrador daneben hält. Wenn Sie die vorliegenden Maasse vergleichen, so finden Sie, dass die Differenz vorzüglich in der Schwanzlänge liegt. Die Maasse zeigen überhaupt, dass nicht zwei Individuen in der Grösse übereinstimmen, welches bei andern Vogelspecies auch der Fall ist.

Ich habe die dunkelfüssige Lerche schon in meiner Knabenzeit gekannt und erinnere mich ganz deutlich, dass, wenn ich mit einer solchen Lerche zu einem Händler kam, um einen andern Vogel dagegen einzutauschen, mir stets entgegnet wurde: Die schwarzbeinigen Lerchen will Niemand haben, weil sie nicht so gut singen, als die andern. Diese Jugenderinnerung ist die Veranlassung gewesen, dass ich in neuerer Zeit unseren Vogel näher beobachtet; ich habe aber nicht constatiren können, dass die dunkelfüssigen schlechter singen, als die andern.

Die Bälge, welche hier vorliegen, sind in den Monaten November, December, Januar, Februar, März, April und Mai erlegt, daraus ersehen Sie, dass Lerchen hier überwintern und nur auf kurze Zeit verschwinden, wenn im Dec. und Jan. anhaltendes Schnee- und Frostwetter eintritt. Im verflossenen Winter sind sie indessen

geblieben, obgleich zu Zeiten die Felder wochenlang mit Schnee bedeckt waren und die Kälte im März — 15% R. erreichte. Sind diese Vögel nun Gäste aus den entferntesten Gegenden, oder sind es einheimische, die hier überwintern, wie es mit Buchfinken, Rothkehlchen etc. der Fall ist? Ich glaube das Letztere; denn wenn Sie sämtliche (hiesige) Bälge vergleichen, so finden Sie, dass dieselben, obgleich zu verschiedenen Zeiten erlegt, in Farbe und Grösse zu einander passen, und die dunkelfüssigen unterscheiden sich nur durch die schwarzbraune Farbe der Füsse von den andern. Alle sind durchweg etwas grösser und dunkler von Farbe als die fünf aus Sievershausen, Braunschweig und Labrador, nur Nr. 10 aus Sievershausen hat dunkle Füsse, dagegen stehen die drei ausgestopften aus Pommern und der Türkei den gewöhnlichen hiesigen Lerchen näher. Die intensiv schwarzbraune Farbe der Füsse, die im Leben fast ganz schwarz ist, scheint mir keine Winterfärbung zu sein, sondern eine dauernde, wie der Balg Nr. 13 zeigt, welcher am 6. April am Brutplatz erlegt, sie wäre sonst gegen die Paarungszeit heller geworden. Hier ist aber das Entgegengesetzte der Fall, die fast schwarze Farbe der ganzen Füsse hatte im frischen Zustande einen Glanz, wie ich dies im Winter nie beobachtet: unser Vogel hatte als Hochzeitskleid Lackstiefeln angezogen.

Im Ganzen ist eine dunklere Färbung der Füsse, namentlich der Zehen, bei den hiesigen Lerchen vorherrschend, wie die Bälge zeigen, und die ganz dunkelfüssigen sind gar nicht selten. Diese Varietät ist also kein Gast aus den entferntesten Gegenden, auch nicht, weil alte Vögel, von verspäteten Bruten, sondern ein hiesiger Brutvogel. Es ist nicht zweifelhaft, dass die Varietät in ganz Deutschland vorkommt, zumal in der Zugzeit, wir haben eben die Lerche als einen zu bekannten Vogel bisher nicht näher beobachtet.

(Schluss des Berichtes über die Jahresversammlung.)

Bericht über die September-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 6. September 1883, Abends 8 Uhr, im Sitzungslocale, Bibliothekzimmer des Architektenhauses.

Anwesend die Herren: Reichenow, Grunack, Thiele, Thienen, Sy, Lehmann, Nauwerck, Schalow, Mützel, Krüger-Velthusen und Jahrmargt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [32_1884](#)

Autor(en)/Author(s): Wiepken Carl Friedrich

Artikel/Article: [Anlage D. Ueber die dunkelfüssige Feldlerche. 230-231](#)